

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Digitalisierungsausschuss	26.09.2022

Der Smart City Index der Bitkom 2022

Der Smart City Index der Bitkom und der Haselhorst Associates

Köln belegt den vierten Platz beim bitkom Smart City Index 20 und ist unter den ersten drei in der diesjährigen Haselhorst-Untersuchung

Auch im diesjährigen Smart City Index des Branchenverbands bitkom, der 81 deutsche Städte hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung und ihrer Digitalisierungsmaßnahmen vergleicht, hat Köln den Ruf als eine der digitalsten Städte Deutschlands bestätigt und belegt im bundesweiten Vergleich den vierten Platz. Im vergangenen Jahr hatte Köln auf dem zweiten Platz gelegen.

Der Smart City Index berücksichtigt die Themenbereiche „Verwaltung“, „IT und Kommunikation“, „Energie und Umwelt“, „Mobilität“ sowie „Gesellschaft“. Das Ranking basiert laut bitkom auf einer Erfassung und Auswertung von 11.000 Datenpunkten und soll durch die jährliche Überprüfung aller Kommunen zur aktiven Fortentwicklung ihrer digitalen Aktivitäten motivieren.

Der methodische Ansatz beinhaltet eine relative Bewertung der jeweiligen kommunalen digitalen Aktivitäten. Die Positionierung der Kommunen hängt daher nicht ausschließlich von ihrem eigenen Digitalisierungsgrad der städtischen Prozesse und Maßnahmen ab, sondern bewertet diese im bundesdeutschen Kontext. In diesem Jahr ist keine der betrachteten Kommunen im Vergleich zum Vorjahr zurückgefallen, dennoch haben sich für die meisten Kommunen geänderte Platzierungen ergeben. Zugleich sieht die Methodik eine höhere Gewichtung von Pilotprojekten vor: werden diese in den vorgesehenen „Normalbetrieb“ überführt, entfallen hier bedeutsame Punkte.

Der Index steht seit einiger Zeit wg. Vorwürfen mangelnder Transparenz hinsichtlich Vorgehensweise und Auswahl Bewertungskriterien in der Kritik. Auch wurde bemängelt, dass teilweise Verwaltungsleistungen als „nicht digitalisiert“ erfasst werden, die Kommunen gar nicht anbieten können, beispielsweise die digitale Kfz-Anmeldung in kreisangehörigen Städten.

Im Digitalverband bitkom sind nach eigenen Angaben seit der Gründung in 1999 über 2.000 Mitgliedsunternehmen vertreten, vornehmlich aus den Bereichen Software- und Hardwarehersteller, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste sowie dem Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft.

Im Einzelnen:

Im Bereich „**Verwaltung**“ hat Köln gegenüber 2021 die erreichte Gesamtpunktzahl von 76,73 auf 80,7 Punkte verbessert, hat sich aber dennoch in der Platzierung um 8 Plätze verschlechtert, da weitere Kommunen ihre Punkte erhöhen konnten. Im Bereich „Webseite und Social Media“ ist (bei gleichem Leistungsangebot) ein Zuwachs von knapp 19 Punkte festzuhalten; im Bereich „Serviceportal“ ein Plus von 7 Punkten, bei weiteren Pilotprojekten ein Zuwachs von knapp 12 Punkten. In den Berei-

chen „Payment“ (minus 1,70 Punkte) und Online Dienstleistungen (minus 3 Punkte) wurden geringere Punktzahlen erreicht. Interne Prozesse wurden weiterhin mit 100 Punkten bewertet, d. h. die Kölner Verwaltungsprozesse sind – im Vergleich zu den anderen Kommunen – am digitalsten.

Im Bereich **„IT und Kommunikation“** ist bei leicht veränderten Indikatoren: („5G“ statt „Mobilfunk“; „Sonstige Projekte“ statt „weitere Pilotprojekte“) die Gesamtpunktzahl leicht abgefallen (von 87,58 auf 85 Punkte); die bundesweite Platzierung hat sich um zwei Plätze verschlechtert. Zuwächse sind in den Bereichen „Glasfaser“ (knapp 20 Punkte mehr) und „Sonstige Projekte“ (Zuwachs von 20 Punkten) zu verzeichnen. In den Bereichen „Breitband“ (minus 22,5 Punkte) und „Public LAN“ und „Lo-RAWAN“ ist die Punktzahl gesunken.

Im Bereich **„Energie und Umwelt“** hat sich die Gesamtpunktzahl verbessert (von 58,09 auf 60,7), die Platzierung dennoch um 15 Plätze verschlechtert, da weitere Kommunen ihre Punkte erhöhen konnten. Köln hat insbesondere in den Bereichen „Intelligente Straßenbeleuchtung“ (plus 35 Punkte), „Smart Waste“ (plus 12,5 Punkte auf den Maximalwert von 100 Punkten) und „Emissionsarme Busse“ (plus 10 Punkte) Verbesserungen erzielt. In den Bereichen „Anteil „E-Fahrzeuge“ (minus 10 Punkte) und „Ladeinfrastruktur“ (minus 2 Punkte) ist die Bewertung gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Bereich **„Mobilität“** konnte die Gesamtpunktzahl von 79,13 auf 87,9 Punkt verbessert werden. Hier hat Köln die Platzierung dennoch nur gehalten, da weitere Kommunen ihre Punkte erhöhen konnten. Verbesserungen wurden insbesondere in den Bereichen „Smartes Verkehrsmanagement“ (plus 37,5 Punkte auf die maximale Zahl von 100 Punkten), „Smarter ÖPNV“ (plus 7 Punkte) und „weitere Pilotprojekte“ (plus 10 Punkte) erzielt. Im Bereich „Anteil „E-Fahrzeuge“ ist die Punktzahl im interkommunalen Vergleich um 10 Punkte gesunken.

Im Bereich **„Gesellschaft“** hat sich die Gesamtpunktzahl im Ranking von 95,02 auf 83 Punkte verschlechtert. Kölns Platzierung ist um 15 Punkte gesunken. Dabei wurden in den Bereichen „FabLabs“ (plus 2,5 Punkte) und „GeoPortal“ (plus 3,5 Punkte auf die maximale Zahl von 100 Punkten) Verbesserungen erzielt. Im Bereich „OpenData-Plattform“ (minus Punkte) hat sich die erreichte Zahl verschlechtert. Dies ist im bundesweiten Ausbau von Open Data Plattformen begründet (Köln war lange Zeit Vorreiterin). In den Bereichen „Lokaler Handel und Start-Ups“ sowie „weitere Pilotprojekte“ sind ebenfalls im interkommunalen Vergleich geringere Punkte als 2021 erzielt worden.

Einordnung

Alternative Rankings (beispielsweise Haselhorst Associates mit Erhebung auf Basis von über 32.500 Datensätzen, die sich sowohl aus quantitativen Daten als auch aus einer qualitativen Bewertung der öffentlich sichtbaren Smart-City-Initiativen der Kommunen zusammensetzen) kommen zu jeweils anderen Platzierungen (hier: dritter Platz für Köln hinter Hamburg und München).

Die einzelnen Rankings machen jedoch unabhängig von der jeweiligen Bewertungsbasis deutlich, welches hohe Engagement in Deutschlands Kommunen in den Ausbau der digitalen Leistungen gesteckt wird. Städte und Gemeinden haben erkannt, dass Handlungen dringend nötig sind und so ist es auch nicht verwunderlich, dass die Platzierungen jährlich variieren. Insofern ist jedes Ranking Ansporn, die digitalen Aktivitäten engagiert fortzuführen.

Gez. Haack